

Demokratie stärken: Beteiligen statt Polarisieren

Das Erstarken extremistischer Bewegungen und Parteien weltweit gefährdet aktuell liberale demokratische Gesellschaften. Die Ursachenforschung hat viele Gründe für diese Entwicklung benannt. Sie reichen von Auswirkungen wirtschaftlicher Globalisierung und gesteigerter Komplexität bis hin zu Spannungen in der Gesellschaft zwischen Gewinnern und Verlierern kultureller Modernisierung. Demokratische Gesellschaften scheinen an Handlungsfähigkeit zu verlieren und positive Zukunftserwartungen nicht mehr einlösen zu können.

Vielfach wird die Diskussion in der Öffentlichkeit reduziert und zugespitzt auf Triggerpunkte, die Emotionen anheizen und spalten sollen.

Dem wollen wir begegnen. Viele zivilgesellschaftliche Initiativen arbeiten daran, die Demokratie im vorpolitischen Raum zu stärken. Sie setzen auf Verständigung und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Sie wollen die Emotionen nicht den Polarisierern überlassen, sondern durch sie demokratische Ziele und Werte stark machen. Darüber wollen wir mit ihnen ins Gespräch kommen und Ansätze für eigene Wirksamkeit finden.

Demokratie gibt es nur mit engagierten Demokratinnen und Demokraten.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Austausch und zur Vernetzung vor Ort ein!

AUSBLICK:

2026 wird die Stiftung Weiter-Denken Beteiligungsformate anstoßen und entwickeln. Gerne in Kooperation.

„Bring together instead of being part of the polarizing process“

SYMPOSIUM:

**Demokratie stärken:
Beteiligen statt Polarisieren**
Donnerstag, 29.01.2026 | 18.00 – 21.00 Uhr
Stadtbibliothek im Motorama
Rosenheimer Straße 30-32
81669 München

INFO UND ANMELDUNG:

Stiftung Weiter-Denken
info@stiftung-weiter-denken.de



VERANSTALTER:

Stiftung Weiter-Denken
www.stiftung-weiter-denken.de
Konzept: Jutta Höcht-Stöhr, Claudia Pöppel, Stefanie Hajak

Münchner Stadtbibliothek
www.muenchner-stadtbibliothek.de

Die Stadtbibliothek im Motorama ist einer der Interimsstandorte der Stadtbibliothek Am Gasteig und befindet sich seit November 2021 in der Ladenstadt Motorama, gegenüber dem Gasteig.
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-im-motorama



Titelbild: iStock
V.i.S.d.P. Jutta Höcht-Stöhr, Vorstand Stiftung Weiter-Denken

Demokratie stärken: Beteiligen statt Polarisieren

SYMPOSIUM

29.01.2026 | 18.00 – 21.00 Uhr
Stadtbibliothek im Motorama



STIFTUNG
**Weiter
denken**
Stiftung für protestantische
Kultur und Stadtgesellschaft

münchner
stadtbibliothek

Demokratie stärken: Beteiligen statt Polarisieren

Programm:

18.00 Uhr: BEGRÜSSUNG

Kirsten Ruf, Stv. Leitung der Stadtbibliothek im Motorama
Claudia Pöppel, Vorsitzende des Stiftungsrats Weiter-Denken

KEYNOTE

Mehr Emotionen wagen. Wie wir Angst, Hoffnung und Wut nicht dem Populismus überlassen

Dr. Johannes Hillje, Politik- und Kommunikationsberater, Policy Fellow Progressives Zentrum, Berlin
Autor von „Mehr Emotionen wagen“ 2025

19:00 Uhr: INITIATIVEN

**Verstehen, ohne einverstanden zu sein:
demoSlam – Format für Verständigung**

Leonie Pessara, Projektleitung, Kommunenfördermodell,
Sebastian Nitzsche, Geschäftsführender Gesellschafter,
MAGNET – Werkstatt für Verständigung gUG

**Selbstwirksamkeit für Jugendliche erlebbar machen:
aula – Beteiligung und aktive Mitbestimmung**

Marie Scholz, Lehrerin, Social Justice und Diversity-Trainerin, aula-Botschafterin

Keine Toleranz der Intoleranz: „Löwenfans gegen Rechts“
Lisa Braner, seit 15 Jahren aktiv bei „Löwenfans gegen Rechts“

20:00 Uhr: RÜCKFRAGEN UND DISKUSSION

20:30 Uhr: GET TOGETHER

Vertiefung und Vernetzung mit den Initiativen und unter den Teilnehmenden

Johannes Hillje: Mehr Emotionen wagen. Wie wir Angst, Hoffnung und Wut nicht dem Populismus überlassen

Populisten und Extremisten nutzen gezielt Emotionen, um politische Debatten zu dominieren. Sie schüren nicht nur Wut, sondern gelten ihren Anhängern auch als Hoffnungsträger. Demokratische Kräfte argumentieren dagegen oft betont sachlich und haben es damit schwerer, in der Öffentlichkeit durchzudringen. Dabei lehrt die Geschichte, dass man die Emotionen nicht den Radikalen überlassen darf. Johannes Hillje fordert ein Umdenken und zeigt auf, wie Emotionen zur Politik gehören und wie sich demokratische und undemokratische Emotionalisierung unterscheiden. Es geht dabei nicht in erster Linie um Kommunikation. Doch um Lösungen auf der Höhe komplexer Probleme zu entwickeln und die Menschen zum Teil der Lösungen zu machen, bedarf es ihrer emotionalen Involvierung.

**Verstehen, ohne einverstanden zu sein:
demoSlam – Format für Verständigung**

demoSlam ist ein unterhaltsames Dialogformat über kontroverse Themen. Menschen mit unterschiedlichen Ansichten kommen zusammen und lernen, die eigenen Überzeugungen offen zu kommunizieren und zugleich widerstreitende Positionen entspannt auszuhalten. Perspektivwechsel und Konfliktfähigkeit sind die Ziele oder: zu lernen, miteinander nicht einverstanden zu sein.

<https://demoslam.org/>



demoSlam Foto: Ronja Arndt Open Transfer

**Selbstwirksamkeit für Jugendliche erlebbar machen:
aula – Den eigenen Lebensraum gestalten und verändern**

Wer gute und umsetzbare Vorschläge ausarbeitet und Mehrheiten dafür organisiert, kann Dinge verändern. Jugendliche lernen so, dass sie mit Engagement und Verantwortung ihren Lebensraum gestalten können.

aula ist ein innovatives Beteiligungskonzept, das Jugendlichen aktive Mitbestimmung im Alltag ermöglicht. Mithilfe einer Online-Plattform und didaktischer Begleitung fördert aula demokratische Praktiken und Kompetenzen.

aula wurde für Schulen entwickelt und wird für Kontexte außerhalb der Schule adaptiert.

www.aula.de



Foto: Anne Wild

Keine Toleranz der Intoleranz: „Löwenfans gegen Rechts“

Fußball ist ein hochemotionaler Sport. Auch in der Westkurve des Grünwalder Stadions wird es laut und emotional, wenn die Löwen spielen. Wenn aber rassistische, sexistische oder homophobe Sprüche zu hören sind, ist für viele Löwenfans Schluss. Seit mittlerweile 30 Jahren zeigen die „Löwenfans gegen Rechts“ Flagge gegen Diskriminierung. Ihre Haltung ist eindeutig: Keine Toleranz bei Rassismus, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus.

Dafür wurden sie u.a. mit dem „Münchner Bürgerpreis für Demokratie – gegen Vergessen“ ausgezeichnet.

Kann das Stadion zum Lernort für Demokratie werden?

<http://www.loewen-fans-gegen-rechts.com>